

147/98-100

Sur ces raisons et autres ... donc je viens la seconde fois de prendre la hardiesse du Supplier ... Son Excellence, qu'Elle aura la Bonté de proteger et de recommander mes Jnstances à la S.^{te} Congregation et Comme je fais des grandes depençes, en enchassant³ le S.^t Corps, qui sera en peu de temps richement decoré en or, et en argent ...⁴".

- 1) Platz für die Tagesangabe ausgespart
- 2) s. Zurlaubiana AH 177/179, worin der Nuntius auf die diesbezüglichen Informationen, die Zurlauben durch den Kanzler Giovanni Battista **Castoreo** zugehen würden, hinweist
- 3) s. ebenda AH 70/88 S. 2 sowie spez. auch Anm. 3
- 4) Hier bricht der Text ab.

Konzept - AH 147, 151

147/99

[16]35 [April 7.], "Sabbatho s[ant]o", [Abtei] Muri

SCHREIBEN [VON PRIOR] BENEDIKT [LANG] AN DEN AMMANN VON STADT
UND AMT ZUG, [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

s. Zurlaubiana AH 72/177¹

- 1) Die Kopie ist fälschlich mit "1. April 1635" datiert; aufgrund des hier vorliegenden Originals muss es sich aber um den 7. April handeln. Mit "Sabbatho santo" ist der Karsamstag gemeint, welchen man 1635 am 7. April beging.

Original, Siegel teilweise zerstört
AH 147, 152-153 - Blatt 152^v und 153^r leer

147/100

[1727]

A

VORSCHLAG BEZÜGLICH DES ABLAUFES DER TRANSLATION DER HL. CHRISTINA¹, [VERFASST VON ABBÉ BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN ZUHANDEN VON AMMANN BZW. STABFÜHRER UND RAT DER STADT ZUG]

"Aufsatz

Wie die Procession an dem tag der Translation [am 31. August] dess Hl.ⁿ Leibss der Hl.ⁿ Blueth Zeügerin Christina soll gehalten Und

Welcher einer hochweisen Obrigkeit Zur genembhaltung soll geweisen werden.

Und Zwar soll die Procession (.nachdemme man Zuovor mit leitung aller Glocken auff dem Thurn des Hl.ⁿ Oswaldi Zuogebraucht, durch folgende strassen seinen anfang nemmen. Erstlich von der ietz angeredten Kirchen durch St. Michelssthor hinauf biss an dass auff der Maur dess Frauen Kloster [Maria Opferung] gesetzten Steinernen Chreütz in dessen kirchen.) auss welchen hernacher nach Verrichtung einigen Gebetts der Hl.^e Leib der Hl.ⁿ Christinae auff einem Gestelten Gerüst sitzend von 4 Leviten getragen wird; Hernacher wird mann widerum den Vorigen Weg Erwählen biss an den Pulver-thurn, von disem herunder durch Unser Lieben Frau Steinernen Thor [=Frauensteiner oder Oberwiler Tor] über den [Stadt-]Graben, under dem Zeit-Thurn in die ober Gassen [=Obergass], von dannen herunder in die under gegen dem [Zuger-]See gelegne [Untergass] widerum Under Erst gemeltem Zeit-thurn gegen ... [den Gasthof] Kronen, durch die hindere Gassen [=Hintere- oder Zeughausgasse] hinauf biss an dass Zeüg-haus, von disem hinab durch die linden strass gegen dem [Gasthof] schwert auffwert immediaté in die Kirchen des Hl.ⁿ Oswaldi.

NB. Die Ursach warum mann so vill Umweg brauchet, ist die Vermeidung aller Unordnungen und Unruehen, welche liechtlich durch die besorgende Menge dess von allen Ohrten Zuo Lauffenden Volckhs könten Erweckt werden, da hero Gueth wär, wann Eine Hochweise Obrigkeit einige schirmer in sonderheit in der kirchen wurden ordnen. Jn währenden dieser Procession soll mann auch alle Gloggen ab allen 3 Kirchen [St. Oswald, St. Michael und der Liebfrauenkapelle] Leüten Lassen, Wie auch Um 4 Uhren dess Morgens wenigist Ein guete Viertel stund, Und kann Mann um diese Zeit mit Lösung der Canonen [- Artillerie-feuer! -] einen anfang machen, Wann Einer hochweisen Obrigkeit gefällig. Auf welche Form aber und Weis kann die ietzgemelte Procession aussgeführt werden, ist Wie folget:

Der gantzen Procession soll Vorher gehen Einer in Gestalt einess Engelss bekleidter und Erwachsener Jünglin[g] mit einen Entblö[ss]dten² schwerdt in der hand haltende, demme Werden folgen alle rothe in beyden Cathedral kirchen [St. Oswald und St. Michael] befindende Haupt-Fahnen, disem alle Weise und Grose Kirchen-Fahnen, widerum die silberne an stangen angesteckte Creütz, dass grose Silberne **Mariae** bild [aus der Kirche St. Oswald?]³, hernach 2 Englen, Welche in der Melody wohl abgerichtet, der darauff folgenden schaar der Jungfrauen mit kräntzen auff ihren häübtern geziert, das teütsche Liedlein O Christina hochgeachtet⁴ Vorsingen können. Nächst auff dise Wäre guet, Wann wenigist Etlich und 50 als Musquetieren Zuo Vermehrung der Ehr Gottes und der Hl.ⁿ Christina, welche gewüsslich wegen ihren müeh,

und kosten Vor dem Angesicht des Allerhöchstens nit Vergessen wurde sich gebrauchen Lassen, die hernacher Glieder weiss in langer ansehnlicher Ordnung Under der statt-Fahnen Marchieren können; denen werden hernacher getragen[:]

Erstlich die mit heilthumber gefülte kisten, küssenen und bilder, darauf die andern Statuen der heiligen, welche nit von pur Massiv Silber, letstlich Alle von Massiv Silber Zuo gleich in Vernünftiger Ordnung. NB: betreffend die übrige kleine Fahnen können selbige Vertheilt werden nach den ständen (.wie sonst in deren gewöhnlichen Monatlichen Umgäng Observiert wird.) nach obgedachten bilder gehen vor die iugend Eben mit glichen bluemenkrantzten geziert, und wann rathsamb mit brinnenden Wachsliechtern in der hand haltende, darauff die Wohl Ehrwürdige Vätter Capucinern [vom Kloster Zug] mit ihren gewöhnlichen Creütz vorhär folgen, hernacher auff Jhnen ein Erwachsener Und in Gestalt einer Jungfrauen gezielter Jünglin, welcher die **Victoria** praesentiert, Und desswegen in der rechten hand ein Palm Zweig als ein Zeichen des Erlangten Siegs der Hl.ⁿ Martyrin Christinae, Vergesellschaftet von Zwey kleinen Englen, die gleichfahl auff silberne blatten der Einte ein Lorber-krantz, der ander aber ein ring haben, denen widerum sollen nachgehen die 3 Theologische Tugenden, nemblichen die Liebe, der Glaube und die Hoffnung, darauff werden folgen die 4 Sittliche Tug[enden], die Weissheit, die Mässigkeit, die Stärckhe, und die Gerechtigkeit, iede mit ihren Zuo-geeigneten kennzeichen in Händen, mit Welchen Tugenden die Hl.^e Christina auff dass schönste begabet ware, Und Wann dise Vorbey werden folgen hernacher die Wohlehrwürdige Priesterschaft, alle (.Wann rathsamb.) in rothen Levitenröckh oder Chormäntel eingekleidet, widerum die herren Discantisten, Welche Werden Vorsingen das Latinsche Liedlin: O Christina gloriosa⁴ etc. denen folget ein auch in Form eines Engels bekleidter iüngling, Welcher das schifflein tragt Zwüschend 4 (.Wann seyn kann.) Cymbalisten auff disen werden kommen 2 hr. Leviten mit silbernen rauchfässern. Endlich der hl.^e leib der glorwürdige Hl.^e Bluth Zeügerin Christinae auff einem Seitenen sessel sitzende getragen von 4 rothen bekleidte H.^{rn} Leviten (.und wann möglich under Einem himmel.) zwüschend 4 oder 6 acolitis mit grossen silbernen leuchtern⁵ und ebenmässig Wie Englen Eingethan. nechst darauff folgen hernach die Herren vom kleinen rath [=Stadtrat], die Herren des grossen Raths, die Frauen-Zimmer, und Endlichen die diens-

ten.

Anbelangend dass schiessen aus den stuckhen, so kann Ein hochweise Obrigkeit Um Erzeugung Jhres grossen Eyffer Und Andacht gegen diser Heiligen, die um Continuation dero Zeitlichen Wohlfart, uberflüssige Seegen unserm Vatterland und Endlich Jhnen die Unverwelckliche Glory

durch Jhr stätthes Gebett vor dem Angesicht Gottes Unfehlbahr conser-
vieren wird (.wenigist in 3 underschidlichen Zeiten abfeüren Lassen.
Erstlich Zuo Zeit Wann der Hl.^e Leib aus der kirche der kloster-
frauen [des Klosters Maria Opferung] getragen wird, 2. um 3 oder 4
Uhren des Morgens an dem tag der Solemnitet, 3. des Abends Zuo vor
um 9 Uhren letztlich wäre auch noch hoch Vonnöthen eine ablösung der
Stuckhen wann der Hl.^e Leib in die kirche Stⁱ. Oswaldi getragen wird
oder bey der Elevation des Hl.ⁿ Sacraments ...".

- 1) 1725/26 hatte **Heinrich Damian Leonz** Zurlauben eine Wallfahrt nach Rom unternommen und dabei Gebeine der Katakombenheiligen Christina nach Zug gebracht, s. Zurlaubiana AH 96/59, den Auszug aus dessen Tagebuch. Diese Reliquien wurden 1727 im Sankt Jakobsaltar der Kirche St. Oswald beige-
setzt, s. ebenda etwa AH 48/92.
- 2) Vor diesem Wort steht "blossen", welcher Ausdruck dann aber wieder durchgestrichen wurde.
- 3) s. KDM Zug II 282
- 4) Die zwei vorangehenden Wörter sind unterstrichen. Bezüglich der "Lob-
Gesänglein" s. Meier/Zug und die zurlaubenschen Familiensammlungen 180
Nr. 40.
- 5) Hier steht am Rand: "NB. oder mann kann anstatt der grossen silbernen
leüchter, die mit Laternen Versehenen Fahnen vortragen Lassen"

AH 147, 155-156

147/101

1643 August 14., Zürich

A

SCHREIBEN VOM [VENEZ. RESIDENTEN], DOMENICO VICO, [AN DEN AM-
MANN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN]

"Mi confesso obligatissimo alle cortesi, e prudenti espressioni di
VS Jll:^{ma} nel particular del s:^r [Hptm. Johann Jakob II.] Mues
[=Muos, von Zug, dieser sollte dann für Venedig eine Freikompanie
werben]¹, e dell'favor che ricevo, ne facio gran capitale in riguar-
do dell'affetto mio verso la sua persona, e stima ancora à cotesto
Jll:^{mo} e Nobil:^{mo} Cantone. In specialità dunque sarò sempre desidero-
so di giovare à d:^o Mues, per servire à VS Jll:^{ma} mà il mio regalo
consisterà, se inclina egli à far alcune Compagnie miste cò le
conditioni prescrittimi dalla Seren:^{ma} Rep:^{ca}, in preferrirlo ad ogni
altro, quando potremo accordarsi, e si rissolvi mandar ò venir à
trattare per concluder: Essendo quel più può provenire dal mio af-
fetto in sollievo di lui, se fosse trascorso peraceso desiderio di
impiegarsi in servitio di sua Seren:^{tà} come VS Jll:^{ma} mi acena. Et
qui restando con l'animo sempre disposto per servir à suoi commandi,